



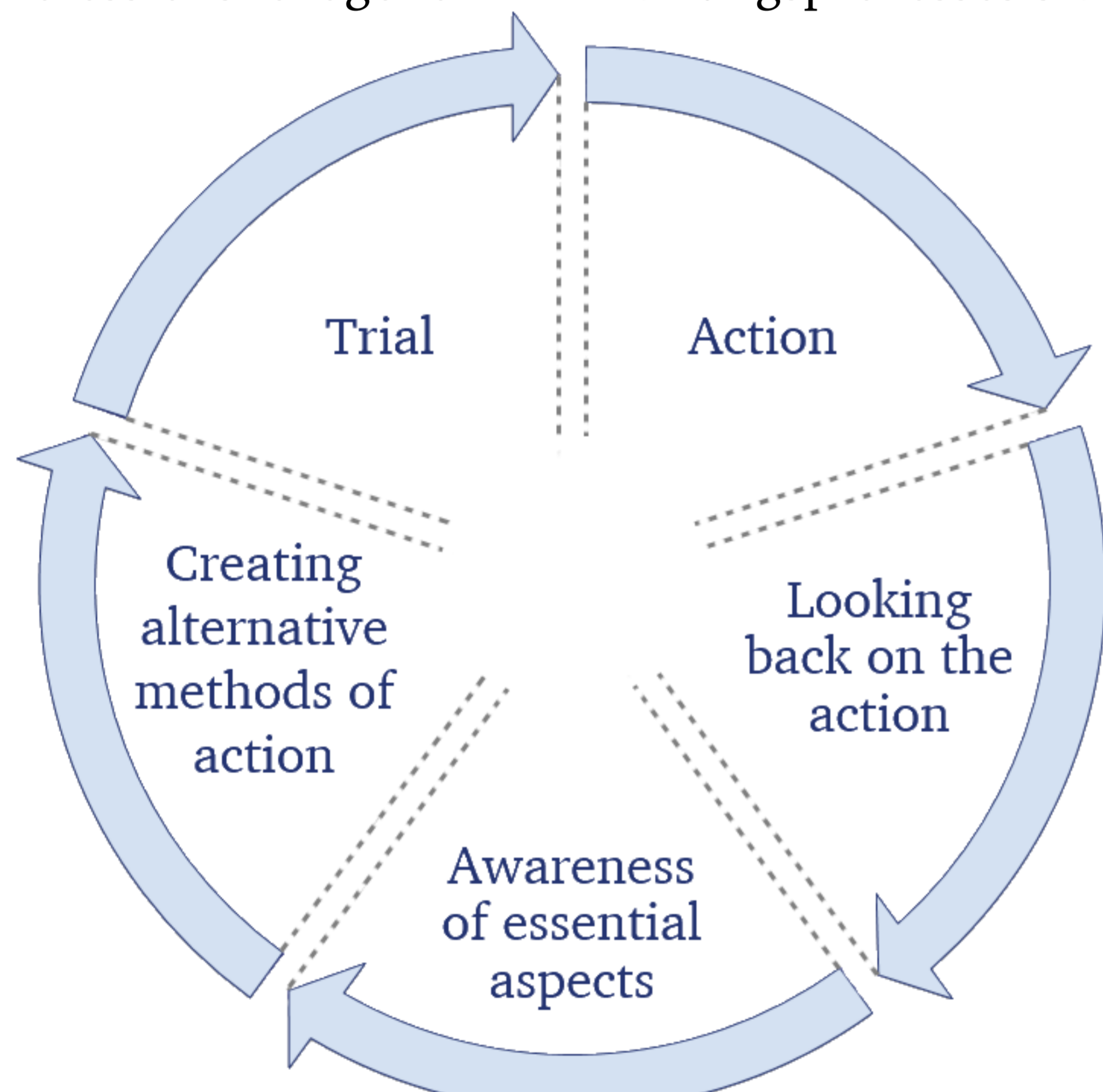
Reflexionskompetenz fördern durch ePortfolio

Das digitale Portfolio in der Lehrerbildung an der TU Darmstadt

Christine Preuß

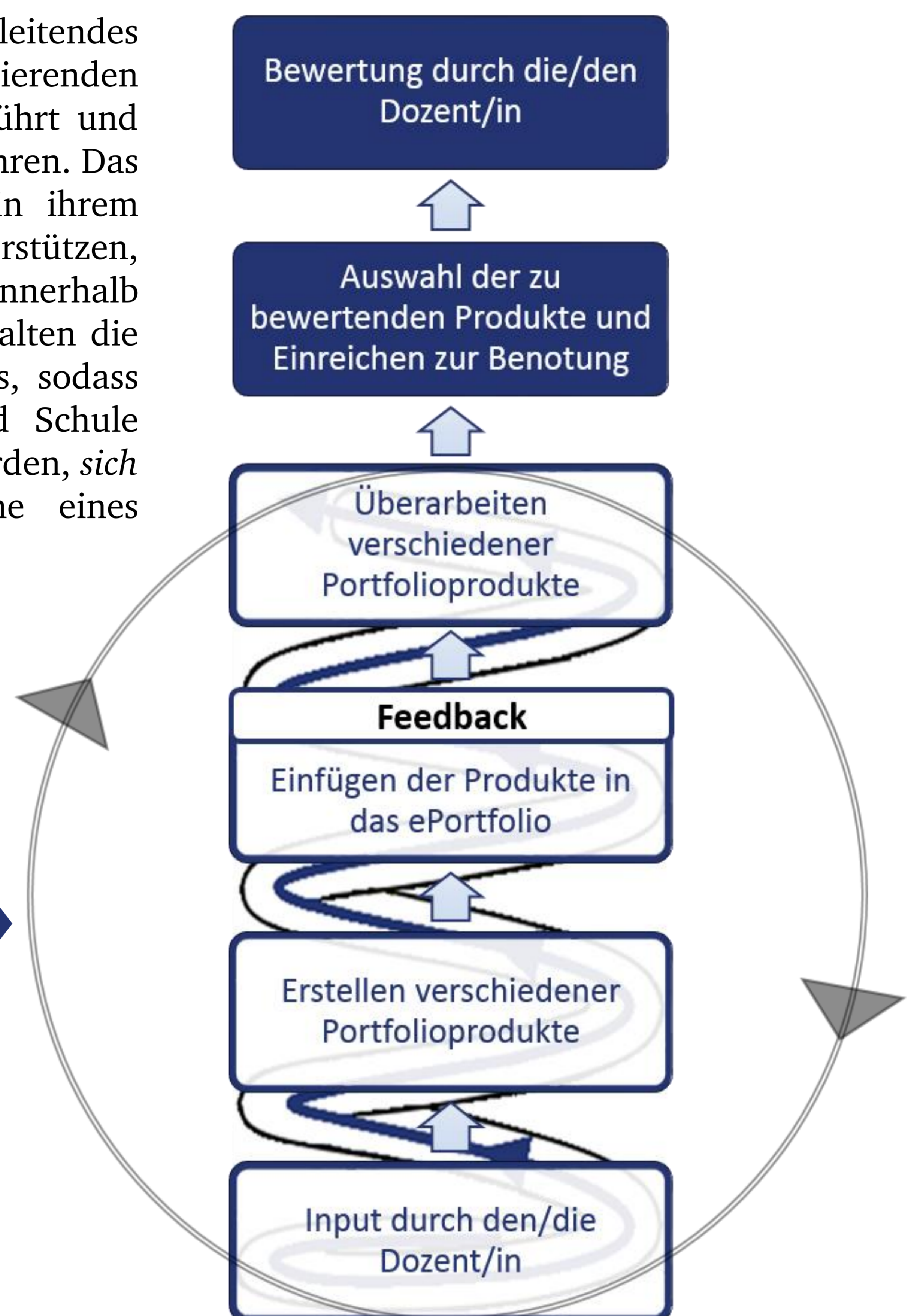
Vanessa Cordes-Finkenstein

Das digitale Portfolio wird in der Lehrerbildung an der TU Darmstadt als begleitendes Reflexionsinstrument vor, während und nach den Praxisphasen eingesetzt. Die Studierenden werden mit Beginn der Praxisphase I an die Online-Plattform *mahara* herangeführt und können das Portfolio auch in den Praxisphasen II & III des Lehramtsstudiums fortführen. Das ePortfolio verfolgt dabei in erster Linie das Ziel, die Lehramtsstudierenden in ihrem berufsbezogenen sowie theoriegeleiteten Professionalisierungsprozess zu unterstützen, indem die Fähigkeit zur Selbstreflexion gefördert wird (vgl. Korthagen 2005). Innerhalb dieses, durch die digitale Portfolioarbeit unterstützten, Entwicklungsprozesses erhalten die Studierenden (*peer*)Feedback von den Dozierenden und studentischen eTandems, sodass auch andere, teilweise kontrastierende, Vorstellungen über das Handlungsfeld Schule möglich werden. Langfristig soll Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geboten werden, *sich schreibend weiter zu entwickeln* und eigene *Veränderungsprozesse* im Sinne eines professionsbezogenen Entwicklungsprozesses sichtbar zu machen.



Das ALACT-Modell als Grundlage für den Reflexionszyklus (Korthagen 2005: 49), der durch den fließenden Übergang der Phase 5 zur erneuten Phase 1 ein Spiralmodell entstehen lässt (vgl. Admiraal/Wubbels 2005: 317 – 318).

Wiederholung des Reflexionszyklus: Das ePortfolio als Reflexionsspirale in der Lehrerbildung an der TU Darmstadt.



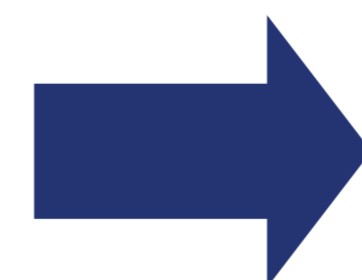
Das ePortfolio in der Lehrerbildung an der TU Darmstadt – ein Ausschnitt aus der Praxisphase I:

Aufgabe 1 (Vorbereitungsseminar):

Warum haben Sie sich für ein Lehramtsstudium entschieden?

Verfassen Sie ein Essay zu Ihren Motiven zu diesem Berufswunsch. Gehen Sie dabei z.B. auf die folgenden Punkte ein:

- Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit (meine eigene Schülerbiografie), dem privaten Umfeld etc.
- Erwartungen an den Lehrerberuf
- Erwartungen an die Ausbildung (erste und zweite Phase, d.h. Studium und Referendariat)

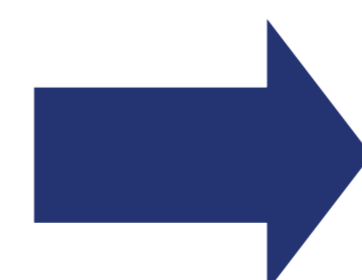


[...]Bei der Wahl dieses Berufes hat natürlich auch dessen Flexibilität überzeugt, die eine spätere, eigene Familienplanung nicht ausschließt. Eine Lehrkraft nimmt zwar ihre Arbeit mit nach Hause und übt ihren Beruf nicht nur aus, wenn sie in der Schule vor der Klasse steht, jedoch kann sie sich ihre außerschulischen Arbeitszeiten relativ flexibel einteilen, sodass das Privatleben nicht darunter leiden muss.[...]
(Auszug ePortfolio Studierende im 3. Semester)

Aufgabe 7 (Nachbereitungsseminar):

In Ihrer ersten Aufgabe haben Sie sich mit Ihren Motiven und Erwartungen zu Ihrem Berufswunsch, Lehrerin oder Lehrer zu werden, auseinandergesetzt. Bitte nehmen Sie sich diesen Text noch einmal vor und überarbeiten Sie diesen vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen und Eindrücke aus dem Praktikum. Gehen Sie hierbei erneut auf die folgenden Punkte ein:

- Erfahrungen aus dem Praktikum
- Erwartungen an den Lehrerberuf aus aktueller Sicht
- Erwartungen an die Ausbildung aus aktueller Sicht (erste und zweite Phase, d.h. Studium und Referendariat)



[...]Bei der Wahl dieses Berufes hat natürlich auch dessen Flexibilität überzeugt, die eine spätere, eigene Familienplanung nicht ausschließt. ~~Eine Lehrkraft nimmt zwar ihre Arbeit mit nach Hause und übt ihren Beruf nicht nur aus, wenn sie in der Schule vor der Klasse steht, jedoch kann sie sich ihre außerschulischen Arbeitszeiten relativ flexibel einteilen, sodass das Privatleben nicht darunter leiden muss.~~ Diese durchgestrichene Aussage bzw. Vermutung nehme ich nach der Absolvierung meines Praktikums größtenteils zurück. Über die außerschulischen, beruflichen Aktivitäten einer Lehrperson habe ich mir zwar im Vorfeld Gedanken gemacht, habe sie jedoch nicht als so umfangreich eingeschätzt. Mir wurde bewusst, wie anstrengend der Unterrichtsaltag sein kann und dass die Unterrichtsvor- und -nachbereitung sehr zeitintensiv ist, wenn man eine klar definierte, strukturierte und ansprechende Stunde gestalten möchte. Dies wurde mir vor allem bei der Planung meines Unterrichtsbesuches klar. Daher wird es manchmal schwierig sein, das Private von der Arbeit zu trennen.[...]
(Auszug ePortfolio Studierende im 3. Semester)

Damit wir Ihre Überarbeitung nachvollziehen können, bitten wir Sie, alle Veränderungen, Ergänzungen, Streichungen etc. in einer **anderen Farbe** vorzunehmen.